

Anleitung für einen Do-It-Yourself-Gottesdienst zu Hause

Am 09.04.2020, Agapefeier für Familien am Gründonnerstag

Vorbemerkungen:

- Ihr erhaltet vorbereitetes Material für zu Hause, damit ihr im Kreis der Familie einen kurzen Gottesdienst feiern könnt.
- Wenn Euch der Vorschlag zu lang ist, könnt ihr natürlich auch nur Teile davon übernehmen: Gestaltet die kleine Feier so, wie sie für euch und euer Familienleben passend ist.
- Gut wäre, wenn ihr daheim den Raum, wo ihr gemeinsam den Gottesdienst feiern wollt, so gestaltet, dass ihr euch dort wohl fühlt und nicht zu viel Ablenkung habt. Da heute ein ganz besonderer Tag ist, deckt den Tisch heute besonders schön. Wenn möglich eine Tischdecke, Blumen, Servietten und eine Kerze in der Mitte. Bereitet auch eine kleine Mahlzeit (Brot / Fladenbrot, Käse, Weintrauben und Traubensaft) vor. Stellt bitte auch eine Kanne Wasser, eine Schüssel und Handtücher in die Nähe.
- Eine Person sollte sich den Ablauf vorab anschauen und gedanklich vorbereiten sowie Texte ausdrucken. Die Texte können gerne an mehrere Personen verteilt werden. Wichtig ist, dass alle mit einbezogen werden.

Nun kann es losgehen:

Hinführung

Heute feiern wir den Gründonnerstag. Mit ihm beginnen die drei besonderen Tage vom Leiden, vom Tod und von der Auferstehung Jesu. Der Gründonnerstag ist ein ganz besonderer Festtag, denn heute erinnern wir uns daran, dass Jesus zum letzten Mal mit seinen Jüngern gegessen hat, das letzte Abendmahl stattgefunden hat, bevor er gekreuzigt wurde.



Kreuzzeichen machen und dazu sprechen:

Wir beginnen unseren Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied (zusammen singen, bei Bedarf vorher anhören) <https://www.youtube.com/watch?v=Q6w6swBwVDk>

1. Du hast uns, Herr, gerufen, und darum sind wir hier. Du hast uns, Herr, gerufen, und darum sind wir hier. Wir sind jetzt deine Gäste und danken dir. Wir sind jetzt deine Gäste und danken dir.

2. Du legst uns deine Worte und deine Taten vor. Du legst uns deine Worte und deine Taten vor. Herr, öffne unsre Herzen und unser Ohr. Herr, öffne unsre Herzen und unser Ohr.

3. Herr, sammle die Gedanken und schick uns deinen Geist. Herr, sammle die Gedanken und schick uns deinen Geist, der uns das Hören lehrt und dir folgen heißt, der uns das Hören lehrt und dir folgen heißt.

Kerze anzünden: Die Kerze ist für uns ein Zeichen, dass Jesus, hier bei uns, in unserer Mitte ist.

Gebet: Guter Gott, wir treffen uns heute um miteinander Gottesdienst zu feiern. Wir denken an Jesus, deinen Sohn, der mit den Menschen gegessen und gefeiert hat. Sei du bei uns, wenn wir singen und beten und lass uns spüren, dass Du mit uns feierst. Darum bitten wir im Namen von Jesus Christus unseren Herrn. Amen

Bevor wir unseren Gottesdienst weiterfeiern, möchte ich euch einladen, dass ihr einander die Hände wäscht. Wirklich, einer wäscht dem anderen die Hände, nicht jeder wäscht sich selbst die Hände!!!

Im Moment, in der Zeit in der das Coronavirus ist, ist Hände waschen immer extrem wichtig! Aber heute am Gründonnerstag hat es auch noch eine tiefere Bedeutung in Bezug auf Jesus, damals vor über 2.000 Jahren. Damals war es so, dass alle Menschen, bevor sie in ein Haus gingen, die Füße waschen mussten. Die Straßen waren staubig und um nicht alles zu verschmutzen und auch keine Krankheiten mitzubringen, war die

Fußwaschung, wenn man ein Haus betrat, wichtig. Bei reichen Menschen mussten Sklaven diese schmutzige, erniedrigende Arbeit machen.

In der Bibel im Johannesevangelium lesen wir, dass Jesu selbst an diesem Abend, den Jüngern die Füße wusch. Seine Jünger, ganz besonders Petrus, war mit diesem Dienst von Jesus, völlig überfordert und so lehnte er es ab, dass Jesus ihm die Füße waschen wollte.

Im Gespräch könnte das etwa so ausgesehen haben:

PETRUS: Herr, du willst mir die Füße waschen!?! Das geht zu weit. Du bist unser Herr und Meister! Ich will nicht, dass du so niedrige Arbeiten für mich machst!

JESUS: Aber Petrus! Du verstehst noch nicht, später wirst du es begreifen.

PETRUS: Niemals lasse ich das zu!

JESUS: Wenn ich dir jetzt nicht die Füße waschen darf, gehörst du nicht richtig zu mir.

Jetzt war es für Petrus ganz schwierig, denn das war doch genau das, was er unbedingt wollte. Er wollte ganz eng mit Jesus verbunden sein.

PETRUS: Herr, wenn das so ist, dann wasch nicht nur meine Füße, dann wasch mir auch den Kopf und die Hände.

JESUS: Ach, Petrus, du bist doch sauber vom Bad. Es sind nur deine Füße, die staubig sind. Ich will euch damit etwas zeigen.

Begreift ihr, was ich an euch getan habe? Ihr nennt mich Meister und Herr und trotzdem habe ich für euch die niedrige Arbeit eines Dieners, eines Sklaven, gemacht. Ich will euch ein Beispiel geben: So sollt ihr es auch tun, ihr sollt einander dienen, in allem füreinander da sein. *(Jesus wäscht Petrus die Füße.)*

Jetzt meine Frage an euch Kinder: Was zeigt Jesus damit?

Mögliche Antworten der Kinder: Er lässt sich nicht bedienen, er wird zum Diener, er macht sich klein, er will uns ein Vorbild sein, alle Menschen sind gleich viel wert, wir sollen uns nicht aufspielen, sondern helfend miteinander umgehen, den anderen lieben und schätzen, nicht den anderen klein machen, indem ich mich als Chef aufspiele.

Mögliche Erklärung: Jesus macht sich klein, um den Jüngern zu helfen oder auch heute mir zu helfen. Jesus Verhalten war ein Liebeszeichen, ein Liebesdienst. Ein Zeichen dafür, wie sehr er uns Menschen liebt und uns nahe ist. Er zeigt den Jüngern und damit auch uns heute, dass wir miteinander wie Geschwister umgehen sollen. Das nicht einer der Herr ist und der andere sein Sklave, sondern jeder Mensch gleich wertvoll ist und wir sorgsam miteinander umgehen sollen. Man soll sich selbst nicht über einen anderen stellen, sondern schauen, wie man dem anderen etwas Gutes tun kann, wo man ihm helfen kann, ihm zur Seite stehen kann.

Lied vor dem Evangelium: <https://www.youtube.com/watch?v=kV0Tc9PpjKs>

„Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht, es hat Hoffnung und Zukunft gebracht, es gibt Trost, es gibt Halt in Bedrängnis, Not und Ängsten, ist wie ein Stern in der Dunkelheit.“

Matthäusevangelium 26,26-29 in Leichter Sprache

Die Vorbereitung des Pascha-Mahls

Eines Tages war ein Feiertag.

Der Feiertag heißt Pascha-Fest.

Am Abend bereiteten die Jünger das Pascha-Fest-Essen vor.

Alles war feierlich gedeckt.

Das Fest-Mahl

Alle setzten sich an den Tisch.

Alle fingen an, feierlich zu essen.

Beim Pascha-Fest-Essen nahm Jesus das Brot.

Jesus betete ein Lob-Gebet.

Jesus teilte das Brot in Stücke.

Jesus gab allen Jüngern ein Stück Brot.

Jesus sagte:

Nehmt und esst.



Das Brot ist mein Leib.
So gebe ich mich euch.

Jesus nahm den Kelch mit Wein.
Jesus betete wieder ein Lob-Gebet.
Jesus gab den Jüngern den Wein.
Jesus sagte:

Jeder soll von dem Wein trinken.
Der Wein ist mein Blut.
So gebe ich mich euch.
Damit alle Menschen zu Gott kommen können.

Jesus sagte:
Heute Abend trinke ich zum letzten Mal Wein.
Ich trinke erst wieder Wein mit euch,
wenn wir alle bei meinem Vater sind.

Zum Schluss sang Jesus mit den Jüngern dankbare Lieder zu Gottes Lob.

Evangelium in Leichter Sprache, Palmsonntag Passionsgeschichte, Lesejahr A, „Evangelium in Leichter Sprache“ ist eine Kooperation des Katholischen Bibelwerks (www.bibelwerk.de) und Der Akademie Caritas - Pirckheimer - Haus (www.cph - nuernberg.de). ©Katholisches Bibelwerk 2014

Gedanken zum Evangelium

Frage an die Kinder bzw. gemeinsames Gespräch: Wenn wir das Evangelium hören, woran erinnert euch das?
Gottdienst in der Gemeinde, Worte des Pfarrers im Hochgebet.

Wenn wir gemeinsam sonntags Gottesdienst feiern und uns an Jesus erinnern, der Pfarrer die Wandlungsworte spricht, dann erinnern wir uns an diesen letzten Abend von Jesus. Aber es ist noch viel mehr, durch diese Worte ist Jesus auch heute bei uns. Auch heute will er bei uns ein, er möchte uns nahe sein und zu uns kommen, damit er uns Kraft schenken kann. Wir dürfen immer zu ihm kommen und uns von ihm stärken lassen!!

Lied: Dieses kleine Stück Brot <https://www.youtube.com/watch?v=1deEjqUd1ml>

Dieses kleine Stück Brot in unsren Händen reicht aus für alle Menschen.

Ref.: Du verwandelst das Brot in Jesu Leib
Du verwandelst den Wein in Jesu Blut
Du verwandelst den Tod in Auferstehen
Verwandle du auch uns!



Dieser kleine Schluck Wein in unseren Bechern gibt Kraft für alle Menschen

Ref.: Du verwandelst das Brot in Jesu Leib
Du verwandelst den Wein in Jesu Blut
Du verwandelst den Tod in Auferstehen
Verwandle du auch uns!

Jede Hoffnung, die lebt in unseren Herzen ist Hoffnung für die Welt.

Ref.: Du verwandelst das Brot in Jesu Leib
Du verwandelst den Wein in Jesu Blut
Du verwandelst den Tod in Auferstehen
Verwandle du auch uns!

Abschlussgebet bevor wir das Brot miteinander teilen:

Gott, wir danken dir, dass du deinen Sohn Jesus in die Welt geschickt hast. Er hat mit seinen Freunden das Brot und den Wein geteilt. Er wollte sie stark machen für das Leben. Deshalb hat er sich selbst in diesen Gaben an sie verschenkt. Sei du bei uns, wenn wir jetzt miteinander Brot und Saft eilen. Wir wollen als Familie jetzt dabei an dich denken und die Worte beten, die Jesus uns geschenkt hat:

Vater unser.....

Danach gemeinsam Mahl halten. Brot in die Mitte legen: Wir essen am Ende des Textes gemeinsam!

Brot in der Hand (Text von Elsbeth Bihler)

Wir sehen das Brot in der Mitte. Es bedeutet Nahrung für viele.

Wenn wir es miteinander teilen, bedeutet es Gemeinschaft unter uns.

Wenn wir es essen und dabei an jemanden denken, wird es zum Brot der Gemeinschaft mit den vielen.

Wir reichen das Brot herum und brechen es. Jeder behält ein Brotstück in der Hand.

Brot wird herumgereicht, wenn alle haben:

Wir schauen es an, dieses kleine Stückchen Brot.

Wir riechen daran und nehmen seinen Geruch in uns auf.

Wir essen das Brot und schmecken es.

Während wir kauen und essen, schließen wir die Augen. Wir denken an jemand, der uns nahe ist.

Wir erinnern uns an Menschen, mit denen wir Brot gebrochen haben.

Dieses kleine Stück Brot wird für uns zum Brot der Erinnerung.

Jetzt gemeinsam das Stück Brot essen, dann für alle Traubensaft herumreichen:

Jesus, Du reichst uns Brot und Wein.

Du sagst, der Wein ist mein Blut, mein Leben.

Für euch.

In euch.

Das feiern wir immer wieder im Gottesdienst.

Du willst mit uns Gemeinschaft haben.

Kommunion.

Dank für dieses Geschenk,

dass du selber bist.

Du bist bei uns.

Guten Appetit!

Wenn ihr mögt, kann nach dem Essen noch das Ausmalbild angemalt werden!

.....
Hat euch der Do-It-Yourself-Gottesdienst gefallen? Oder habt ihr Verbesserungsvorschläge?

Dann mailt uns unter gemeindereferentin@st-antoni-us-pfungstadt.de

Mich würde auch einfach eine Rückmeldung interessieren, wer den Gottesdienst gefeiert hat.